

Ist hartes Wasser schlecht?

Hartes Wasser ist grundsätzlich nicht schlecht für Sie!

Denn die Aufnahme von Calcium und Magnesium über das Trinkwasser ist positiv und gut für die Gesundheit des Menschen.

Info: Kalk im Wasser ist sogar mit einer Mindestmenge in der deutschen Trinkwasserverordnung (TVO) vorgeschrieben.

Hartes Wasser wird jedoch nicht von allen Verbrauchern als positiv empfunden, denn es hat nicht nur Vorteile, sondern auch seine **wirtschaftlichen Nachteile**. So bedarf es beispielsweise im privaten Haushalt einer höheren Dosierung von Wasch- und Spülmitteln (Info: In hartem Wasser lösen sich Seife und Waschmittel schwerer, als in weicherem Wasser) und führt längerfristig zur Verkalkung von Haushaltsgeräten wie Kaffeemaschinen, Heißwasserkochern etc..

Von verstopften Rohren und Leitungen einmal ganz abgesehen. Diese Ablagerungen erhöhen den Energieverbrauch bei der Wassererhitzung oder Verdampfung enorm. **Jeder Millimeter Kalk In Heißwassergeräten, Tauchsiedern und Boilern bedeutet bis zu 10% mehr Energieaufwand!**

Auch wird der Geschmack von härterem Wasser häufig als unangenehm bezeichnet.

Im industriellen Umfeld hingegen entwickelt sich hartes Wasser ganz schnell zu einem hohen betriebswirtschaftlichen Faktor. So können verstopfte Rohre auch hier die Effizienz von Dampfkesseln und Tanks drastisch reduzieren, was schnell die Kosten der Wassererwärmung um bis zu 20% ansteigen lassen kann. Ein weiterer negativer Effekt von Kalkablagerungen sowohl im privaten, aber auch im industriellen Umfeld ist die zerstörende Wirkung auf Haushaltsgeräte wie Spülmaschinen, Waschmaschinen und Kaffeemaschinen, aber auch Wärmetauschern etc..

Eine **Kalkbehandlung bedeutet** in solchen Fällen sehr häufig auch eine **Verlängerung der Lebenszeit** aller mit Wasser arbeitenden Systeme und Maschinen.

Unser Tipp daher:

Präventiv ein Behandlungssystem vorschalten ist häufig der monetär deutlich günstigere Weg, als im Anschluß an einen *SuperGAU* den resultierenden Schaden zu beheben bzw. zu ersetzen.

Tipps zur Verhinderung von Kalkablagerungen ohne Wasserenthärter/-behandler:

- Warmwassertemperatur auf 60°C reduzieren (aber nicht unter 55°C: Legionellen Gefahr!)
- Beziehen Sie regelmäßig aus allen Wasserhähnen / Verbrauchern Wasser. Auch in weniger benutzten Bereichen wie Keller, Garage, Waschküche etc.
- Beachten Sie beim Waschen nicht nur den Verschmutzungsgrad Ihrer Wäsche, sondern auch die für Ihr Reinigungs- und Waschmittel wasserhärteabhängige Dosierungsangabe auf der Verpackung → Schont neben Ihrem Geldbeutel auch die Umwelt!!
- Entkalken Sie Haushaltsgeräte (Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Luftbefeuchter, usw.) regelmäßig gemäß den Herstellerangaben. Verwenden Sie das vom Hersteller empfohlene Enthärtungsmittel.
- Dem Geschirrspüler regelmäßig Regeneriersalz zufügen.
- Boiler sollten regelmäßig gereinigt werden.